

Sichere Futtermittel
= Sichere Lebensmittel
Wunsch oder Wirklichkeit?

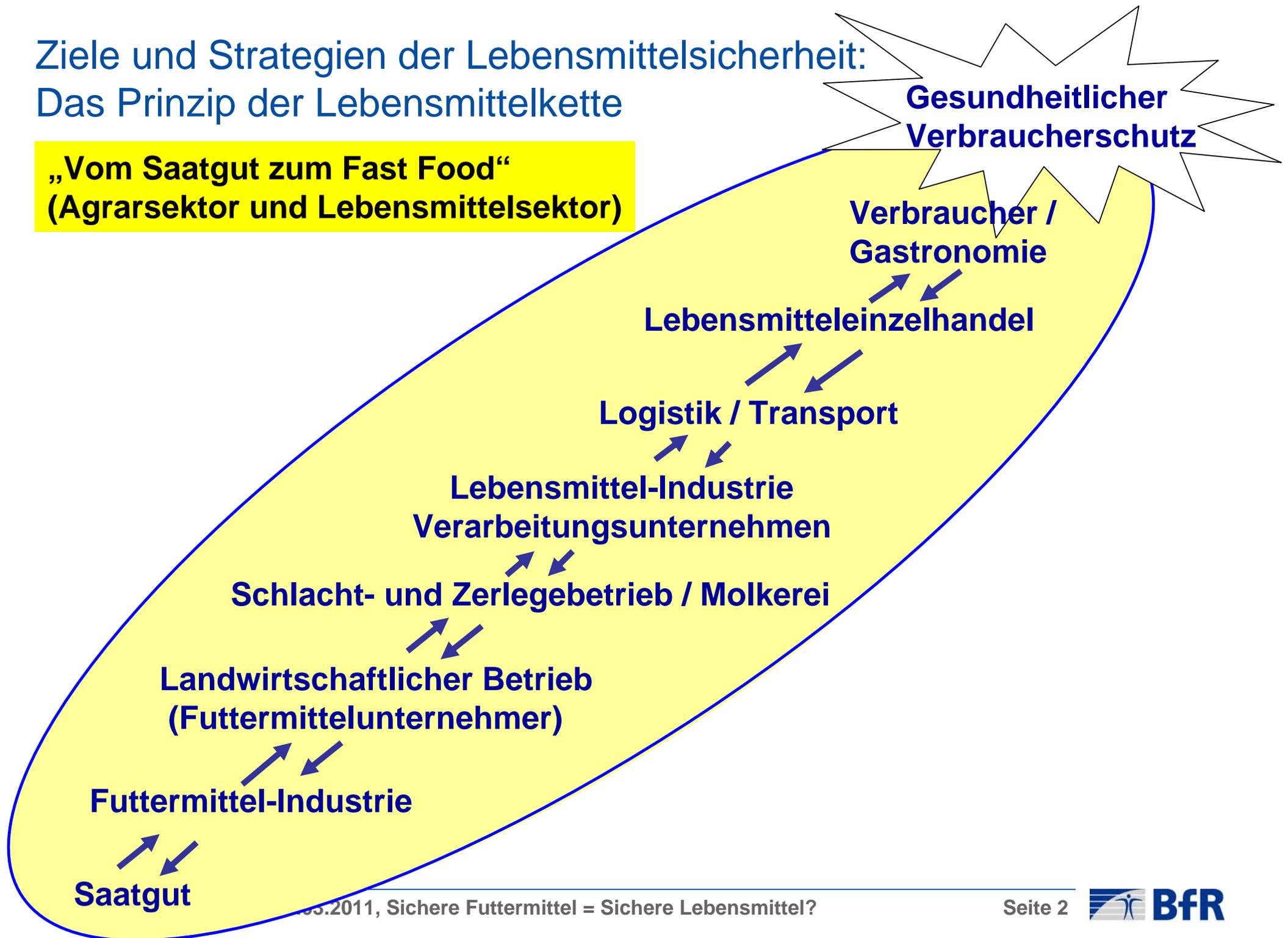
Markus Spolders

Fachgruppe Futtermittel und Futtermittelzusatzstoffe
Abteilung Sicherheit in der Nahrungskette

Ziele und Strategien der Lebensmittelsicherheit: Das Prinzip der Lebensmittelkette

**Gesundheitlicher
Verbraucherschutz**

**„Vom Saatgut zum Fast Food“
(Agrarsektor und Lebensmittelsektor)**



Anforderungen an die Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit

**Lebensmittel, die nicht sicher sind,
dürfen nicht in Verkehr gebracht werden.**

Artikel 14 (1) Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2002 zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts, zur Errichtung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit; ABl. L 31 v. 1.2.2002, S.10

**Futtermittel dürfen nicht verfüttert werden, wenn davon
auszugehen ist, dass sie die Gesundheit von Mensch oder
Tier beeinträchtigen oder sich nachteilig auf die tierische
Produktion auswirken können.**

Artikel 15 (2) der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts, zur Errichtung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit; ABl. L 31 v. 1.2.2002, S.10

Gesetz über den Verkehr mit Futtermitteln vom 22. Dezember 1926

525

Reichsgesetzblatt

Teil I

1926	Ausgegeben zu Berlin, den 31. Dezember 1926	Nr. 69
Inhalt: Gesetz über den Verkehr mit Futtermitteln (Futtermittelgesetz). Vom 22. Dezember 1926 S. 525		
Gesetz zur Verlängerung des Gesetzes über Depot- und Depositengeschäfte. Vom 23. Dezember 1926 S. 527		
Drittes Gesetz zur Änderung des Gesetzes über das Verfahren in Versorgungssachen. Vom 23. Dezember 1926 S. 527		
Gesetz zur Regelung des Verkehrs mit Milch. Vom 23. Dezember 1926. S. 528		

Gesetz über den Verkehr mit Futtermitteln (Futtermittelgesetz). Vom 22. Dezember 1926.

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird:

§ 1

Futtermittel im Sinne dieses Gesetzes sind organische oder mineralische Stoffe oder Mischungen solcher Stoffe, die der Verfütterung an Tiere dienen sollen. Ausgenommen sind Stoffe, die überwiegend zur Beseitigung oder Vinderung von Krankheiten dienen

Mischungen, die überwiegend oder ganz aus mineralischen Stoffen bestehen, müssen außerdem als „Mischungen“, andere Mischungen als „Mischfutter“ bezeichnet werden.

§ 4

Bei Veräußerung von Futtermitteln in Mengen von 50 Kilogramm und mehr hat der Veräußerer dem Erwerber schriftlich anzugeben

1. die Benennung der Futtermittel nach Maßgabe des § 3,
2. den Gehalt an wertbestimmenden Bestandteilen.

Futtermittelgesetz vom 22.12.1926

§ 12

Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer vorsätzlich

1. zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr Futtermittel nachmacht oder verfälscht,
2. verdorbene, nachgemachte oder verfälschte Futtermittel unter Verschweigung dieses Umstandes oder unter einer zur Täuschung geeigneten Benennung feilhält, anbietet, veräußert oder sonst in den Verkehr bringt,
3. Stoffe, deren Verfütterung an Tiere bei sachgemäßer Verwendung ihre Gesundheit zu schädigen geeignet ist, als Futtermittel feilhält oder sonst in Verkehr bringt.

Gesetz über den Verkehr mit Futtermitteln (Futtermittelgesetz) vom 22. Dezember 1926.
Reichsgesetzblatt Teil I, Nr. 69 S. 525-227.

Anforderungen an die Lebens- und Futtermittelsicherheit: Unternehmerverantwortung

- Verantwortung für die Sicherheit von Futter- und Lebensmitteln hat Futtermittel- und Lebensmittelunternehmer
- Unternehmer haben auf allen Produktions-, Verarbeitungs- und Vertriebsstufen dafür Sorge zu tragen, dass Lebens- oder Futtermittel Anforderungen des Lebensmittelrechts erfüllen

Was bedeutet „sicher“?

Eine Definition dessen, was unter dem Begriff „sicher“ zu verstehen ist, findet sich weder im Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB), noch in der EU-Basisverordnung (VO (EU) Nr. 178/2002).

Die Aufgabe der Konkretisierung und Auslegung entscheidender Begriffe überlässt man entweder der (höchstrichterlichen) Rechtsprechung, oder man versucht die „Lücken“ durch komplementäre Gesetze, Verordnungen und Richtlinien zu füllen.

vgl. dazu Zipfel, W. (1980): 100 Jahre Lebensmittelrecht;
Zeitschrift für das gesamte Lebensmittelrecht (ZLR) 7 (1980). 151-166

Futtermittelüberwachung in Deutschland

Anzahl der Einzelbestimmungen (BMELV 2009)

	Anzahl der Einzelbestimmungen			Beanstandungen in %		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Inhaltsstoffe (außer Wasser)	20.862	19.365	19.307	5,3	5,0	5,3
Wasser	12.057	11.555	11.937	0,5	0,4	0,4
Energie	1.466	1.399	1.479	6,7	5,4	6,2
Futtermittelzusatzstoffe	14.874	14.222	14.157	10,3	9,2	9,8
Unzulässige Stoffe	45.876	40.963	36.105	0,8	0,6	0,3
Unerwünschte Stoffe	41.668	47.356	37.641	0,3	0,4	0,2
Verbotene Stoffe	3.792	3.454	3.517	0,2	0,3	0,2
Kontrolle der Zusammensetzung von Futtermitteln	1.250	1.414	1.294	5,8	6,4	6,6
Untersuchungen auf mikrobiellen Verderb	2.881	2.605	2.442	6,1	7,4	5,2
Sonstige Futtermittelkontrollen	2.746	3.405	2.993	3,2	3,3	6,0
gesamt	147.472	145.738	130.872	2,4	2,1	2,4

Futtermittelüberwachung in Deutschland

Untersuchungen auf unzulässige Stoffe in Futtermitteln (BMELV 2009)

	Anzahl der Bestimmungen			Beanstandungen in %		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Verbotene Stoffe nach Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 999/2001	6.099	5.501	4.481	0,1	0,2	0,3
Tierische Fette nach §18 Abs. 1 LFGB	80	44	22	0,0	0,0	0,0
Sonstige unzulässige Stoffe	39.697	35.418	31.602	0,9	0,7	0,3
gesamt	45.876	40.963	36.105	0,8	0,6	0,3

Futtermittelüberwachung in Deutschland

Untersuchungen auf unerwünschte Stoffe in Futtermitteln (BMELV 2009)

	Anzahl der Bestimmungen			Beanstandungen in %		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
unerwünschte Stoffe mit festgesetztem Höchstgehalt, insgesamt	30.816	34.232	26.923	0,3	0,5	0,3
davon: Aflatoxin B ₁	1.854	2.033	1.658	0,0	0,7	0,2
chlorierte Kohlenwasserstoffe	13.506	15.305	9.471	0,0	0,0	0,0
Schwermetalle	11.563	12.182	10.049	0,2	0,2	0,1
Dioxine	2.004	2.285	2.290	2,6	3,9	1,3*
unerwünschte Stoffe ohne festgesetzten Höchstgehalt, insgesamt	10.852	13.124	10.718	0,2	0,1	0,1
davon: PCB	2.590	3.082	2.258	0,2	0,0	0,0
Mykotoxine (außer Aflatoxin B ₁)	7.143	8.521	6.293	0,1	0,0	0,1
gesamt	41.668	47.356	37.641	0,3	0,4	0,2

* Insbesondere Grün- und Raufutterproben auffällig (27 von 776 Proben = 3,5 %)

Futtermittelsicherheit

Krisen vermeiden, bevor sie entstehen

„Alle Lebensmittelkrisen der letzten Jahre gingen auf kontaminierte Futtermittel zurück“.

EU-Kommissar für Gesundheit und Verbraucherschutz,
David Byrne (1999-2004), zum Kommissionsvorschlag für
eine Verordnung mit Vorschriften für die Futtermittelhygiene;
Agra-Europe 17/03 vom 28.04.2003, Europa-Nachrichten 1

EU-Schnellwarnsystem (RASFF)

Dez. 2010 / Januar 2011

	<p>EUROPEAN COMMISSION HEALTH & CONSUMERS DIRECTORATE-GENERAL</p> <p>Directorate E - Safety of the food chain E2 – Food hygiene, Alert system and Training</p>	 <p>RASFF Rapid Alert System for Food and Feed</p>					
<p>Brussels, 4 January, 2011</p>							
 <p>RASFF ALERT</p>							
<table border="1"><tr><td data-bbox="1070 959 1227 999"><u>FEED</u></td></tr><tr><td data-bbox="891 1007 1406 1038"><u>VERY URGENT - TRÈS URGENT</u></td></tr><tr><td data-bbox="752 1070 1547 1110"><u>ALERT NOTIFICATION: 2010.1771-add03</u></td></tr><tr><td data-bbox="808 1118 1491 1158"><u>ADDITIONAL INFORMATION</u></td></tr><tr><td data-bbox="607 1182 1637 1246">SUBJECT: DIOXINS IN VEGETABLE FEED FAT FOR PIGS AND POULTRY FROM GERMANY</td></tr></table>			<u>FEED</u>	<u>VERY URGENT - TRÈS URGENT</u>	<u>ALERT NOTIFICATION: 2010.1771-add03</u>	<u>ADDITIONAL INFORMATION</u>	SUBJECT: DIOXINS IN VEGETABLE FEED FAT FOR PIGS AND POULTRY FROM GERMANY
<u>FEED</u>							
<u>VERY URGENT - TRÈS URGENT</u>							
<u>ALERT NOTIFICATION: 2010.1771-add03</u>							
<u>ADDITIONAL INFORMATION</u>							
SUBJECT: DIOXINS IN VEGETABLE FEED FAT FOR PIGS AND POULTRY FROM GERMANY							
<p>PAGES: COVER PAGE (1) + 6</p>							

Langer Weg bis zum Futtertrog: Woher kommen die Dioxine? Vom Futterfetthersteller zu den Bauern



Berliner Zeitung, 05.01.2011, Seite 2, Ekel fraß im Trog

Weg vom Dioxin- belasteten Fett zum Mischfutter (12.11. - 23.12.2010)

Höchstgehaltüberschreitung

Futterausgangserzeugnisse:

7 Chargen von insgesamt 180 Tonnen sog. technischer Fettsäuren

JA
(72 %)



Daraus produziertes Futterfett:

3.000 Tonnen Futterfett

JA
(38 %)



2-10 % Einmischung in Mischfuttermittel
für Schwein und Geflügel

Mischfutter:

30.000 bis zu 150.000 Tonnen in insgesamt 25 Mischfutterbetrieben

NEIN

Insgesamt 4.709 landwirtschaftliche Betriebe gesperrt (07.01.2011, BMELV), die Mischfutter von 25 verdächtigen Herstellern bezogen hatten

Sicherheit und Transparenz

Aktionsplan Verbraucherschutz in der Futtermittelkette

(BMELV 14.01.2011)

- **Zulassungspflicht für Futtermittelbetriebe**
- **Trennung der Produktionsströme**
- **Ausweitung rechtlicher Vorgaben für die Futtermittelkontrolle**
- **Meldepflicht für private Laboratorien**
- **Verbindlichkeit der Futtermittel-Positivliste**
- **Verpflichtung zur Absicherung des Haftungsrisikos**
- **Überprüfung des Strafrahmens**
- **Ausbau des Dioxin-Monitoring – Aufbau eines Frühwarnsystems**
- **Verbesserung der Qualität der Lebensmittel- und Futtermittelüberwachung**
- **Transparenz für Verbraucher**

Gemeinsamer Aktionsplan der Länder und des Bundes „Unbedenkliche Futtermittel, sichere Lebensmittel, Transparenz für Verbraucher“ (18.01.2011)

Aktionsplan enthält insgesamt 14 Punkte, die sich auf unterschiedliche Zielgruppen verteilen:

- Futtermittelproduktion sicher gestalten (4 Punkte)
- Verbesserung der Eigenkontrollen bei Futtermittelunternehmen (2 Punkte)
- Überwachungssystem verbessern (4 Punkte)
- Organisation der Strafverfolgungsbehörden und Strafraumen überprüfen (2 Punkte)
- Transparenz und mehr Rechte für Verbraucher (2 Punkte)

Umsetzung soll überwiegend noch in 2011, z. T. in 2012 erfolgen

Fazit

- Es gibt kein Nullrisiko
- Aus der Sicht eines Risikoforschers ist Sicherheit eine Illusion: Eine Situation kann nicht entweder sicher oder unsicher sein, sondern nur mehr oder weniger gefährlich
- Identifizierung von Gefahren ist ein notwendiger Schritt, um sie zu minimieren.
- Grad der Sicherheit als möglichst niedrige Wahrscheinlichkeit des Eintritts einer gesundheitlichen Schädigung



Risiken erkennen – Gesundheit schützen

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Markus Spolders

Fachgruppe Futtermittel und Futtermittelzusatzstoffe
Abteilung Sicherheit in der Nahrungskette

Bundesinstitut für Risikobewertung

Thielallee 88-92 • D-14195 Berlin

Tel. 0 30 - 184 12 - 1948 • Fax 0 30 - 184 12 - 47 41

markus.spolders@bfr.bund.de • www.bfr.bund.de